

KOMPLETTE ERNEUERUNG DER GESAMTEN IT

Im Rahmen der IT-Erneuerung wurde die gesamte Server-Infrastruktur der SLKK in das Rechenzentrum der first frame networkers ag überführt. Anstelle des Betriebs eigener Server profitiert die SLKK nun von einer schlanken, zukunftssicheren IT.



Der Kunde

Die SLKK wurde 1919 als Schweizerische Lehrerkrankenkasse gegründet und hat sich seither zu einer offenen, mittelgrossen Krankenversicherung mit Sitz in Zürich entwickelt. Heute steht sie allen Einzelpersonen und Familien in der Schweiz offen, die Wert auf persönliche Betreuung, Stabilität, Transparenz und faire Prämien legen. Seit über einem Jahrhundert steht die SLKK für Qualität, Sicherheit und gelebten Service mit Herz. Diese Werte prägen das tägliche Handeln – zuverlässig, menschlich und nah am Leben der Versicherten. An dieser Grundhaltung hat sich bis heute nichts geändert.

Die Ausgangslage

Nachdem die SLKK eine komplette Erneuerung der ganzen IT-Umgebung beschlossen hatte, kam der Direktor auf die first frame networkers ag zu, weil er sie durch die Tätigkeit bei einem früheren Kunden kannte. Die historisch gewachsene IT-Infrastruktur der SLKK entsprach nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Eine ganzheitliche Modernisierung sämtlicher Bereiche – Server, Netzwerk, Client-Systeme, Telefonie und IT-Security – war notwendig. Besonderes Gewicht legte die SLKK auf die vollständige Ablösung der lokalen Server-Infrastruktur und die konsequente Vermeidung von On-Premises-Betrieb. Darüber hinaus standen die Themen Automatisierung, Sicherheit und umfassende Dokumentation im Fokus – insbesondere im Hinblick auf regulatorische Anforderungen.

Der Nutzen für den Kunden

Die gesamte Server-Infrastruktur der SLKK wurde in das Rechenzentrum der first frame networkers ag überführt. Damit entfällt der Betrieb eigener Server am Standort Zürich. Durch den Einsatz von Microsoft Autopilot und Intune erfolgen die Bereitstellung von Arbeitsplätzen sowie die Installation der benötigten Software automatisiert. Intune bildet zugleich die Grundlage für das zentrale Management der Geräte und ermöglicht eine lückenlose Dokumentation. Mit der neuen gemagten Lösung profitiert die SLKK auch von direkter Unterstützung: Anliegen können unkompliziert über das Ticket-System oder im persönlichen Kontakt mit dem Servicedesk adressiert werden. Der bestehende «first care»-Vertrag garantiert dabei definierte Reaktionszeiten und ein Höchstmass an Verlässlichkeit im täglichen Betrieb.

Die eingesetzten Produkte und Services:

Massgeschneiderte Managed Services kombiniert mit first 365 Cloud Services

«Wir sind sehr zufrieden. Besonders schätzen wir das lösungsorientierte Vorgehen. Es ist kein typisches Kundendienstleister-Verhältnis, sondern eine echte Partnerschaft auf Augenhöhe.»

Roland Kleiner, Direktor, Krankenkasse SLKK / SLKK Versicherungen, Zürich



Herr Kleiner, welche Rolle spielt die IT für Ihr Unternehmen?

Die IT ist heute ein zentraler Bestandteil unseres Erfolgs. Sie ist nicht mehr nur eine unterstützende Funktion, sondern ein echter Enabler für unsere Prozesse und Innovationen. Unser Ziel ist, dass die Technologie im Hintergrund zuverlässig läuft, damit sich unsere Mitarbeitenden auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren können. Eine moderne, schlanke und funktionierende IT ist für uns der Schlüssel zu Effizienz und Flexibilität.

Was sind Ihre grössten Herausforderungen in Bezug auf die IT?

Die Herausforderung liegt darin, Sicherheit, Stabilität und Benutzerfreundlichkeit auszubalancieren. Wir wollen Kunden wie Mitarbeitenden moderne, flexible Tools bieten – ohne Abstriche bei Datenschutz und Performance. Da sich Technologien rasant entwickeln, prüfen wir laufend, was echten Mehrwert bietet und was nur «nice to have» ist.

Was gab bei Ihrer Wahl den Ausschlag für die Cloud-Lösung und Managed Services?

Für uns war entscheidend, dass wir uns stärker auf unser Kerngeschäft konzentrieren können. Mit einer Cloud-Lösung und Managed Services haben wir die Möglichkeit, unsere IT schlanker zu halten, Updates und Wartung auszulagern und

trotzdem höchste Verfügbarkeit zu gewährleisten. Auch die Skalierbarkeit und die Zukunftssicherheit waren wichtige Argumente – wir wollten eine Lösung, die mit uns mitwächst.

Was war herausfordernd bei der Implementierung? Was hätte besser laufen sollen?

Wie bei jedem grösseren IT-Projekt gab es Phasen, in denen Abstimmungen oder Prioritäten herausfordernd waren. Wichtig war aber, dass Probleme früh erkannt und gemeinsam gelöst wurden. Rückblickend hätten wir intern vielleicht noch mehr Zeit für Schulungen und Change-Management einplanen sollen – das erleichtert die Umstellung für alle Beteiligten.

Welchen Mehrwert haben Ihre Mitarbeitenden vom neuen System?

Unsere Mitarbeitenden profitieren von deutlich einfacheren Abläufen, schnellerem Zugriff auf Daten und einer besseren Zusammenarbeit – auch standortübergreifend. Viele administrative Aufgaben sind weggefallen, was die Zufriedenheit im Alltag spürbar erhöht hat. Das System arbeitet im Hintergrund zuverlässig, und das ist letztlich das beste Kompliment: Wenn niemand mehr über IT-Probleme spricht, läuft es richtig gut.

